

Das Landeskirchenamt
Dr. Wolfram von Moritz
Landeskirchenrat

Landeskirchenamt Postfach 10 10 51 33510 Bielefeld

An die
Eltern aller Grundschulen in Espelkamp (Jg. 1 – 3)

den Klassenpflegschaften der 4. Grundschulklassen
und den Schulpflegschaften der weiterführenden Schulen
in Espelkamp zur Kenntnis

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum

519.00/02

29.06.2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

wir freuen uns darüber, dass der Rat der Stadt Espelkamp auf das Angebot der Evangelischen Kirche von Westfalen zugegangen ist, das Evangelische Schulzentrum Espelkamp modellhaft weiter zu entwickeln. Neben dem Söderblom Gymnasium wird eine Ev. Sekundarschule neu aufgebaut.

Die Sekundarschule gibt es in NRW seit diesem Jahr. Sie ist ein Ergebnis des „Düsseldorfer Schulfriedens“ aus dem Jahr 2011. Dort hatte eine große Mehrheit des Landtags diese neue Schulform auf den Weg gebracht. Damit wird sich in den nächsten Jahren das Schulangebot in NRW schrittweise verändern, hin zu einem Nebeneinander von Gymnasium einerseits und Gesamtschule bzw. Sekundarschule andererseits.

Die Sekundarschule hat große Ähnlichkeit mit der Gesamtschule. Sie wendet sich an alle Kinder mit ihren ganz unterschiedlichen Begabungen und mit allen Schulformempfehlungen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium). Ein Unterschied zur Gesamtschule liegt darin, dass ganz unterschiedliche Organisationsformen erlaubt sind. So können wir in der Sekundarschule die in der Espelkämper Bildungskonferenz entstandene Idee umsetzen, ab Jg. 7 ganz unterschiedliche Fachprofile anzubieten (siehe Pädagogisches Konzept), - passend zur Situation in Espelkamp. Das wäre in der Gesamtschule zurzeit nicht möglich. Der andere Unterschied zur Gesamtschule besteht darin, dass die Sekundarschule keine eigene Oberstufe hat. Dies spielt jedoch im Ev. Schulzentrum Espelkamp keine Rolle, weil hier bereits eine Oberstufe besteht. Die Oberstufe des Gymnasiums wird allen Kindern offen stehen, die am Ende der neuen Sekundarschule oder der bereits bestehenden Sekundarstufe I des Gymnasiums die Voraussetzung zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe erlangt haben.

Eine besondere Qualität der Sekundarschule liegt darin, dass die Kinder in Klassen mit nur durchschnittlich 25 Kindern lernen sollen.

– 2 –

Im Evangelischen Schulzentrum wird es also in Zukunft möglich sein, alle Schulabschlüsse zu erlangen, das Abitur sowohl nach 8 Jahren (im Söderblom-Gymnasium) als auch nach 9 Jahren (über die Sekundarschule), den Hauptschulabschluss (nach Klasse 9 und 10) und die „Mittlere Reife“, also den Mittleren Schulabschluss mit Fachoberschulreife.

Eine enge Kooperation mit dem Berufskolleg in Lübbecke wird genau wie die Zusammenarbeit mit den Firmen der Region zu den Markenzeichen der neuen Schule gehören.

Die Sekundarschule geht im Sommer 2013 an den Start. Die Birger-Forell-Realschule wird dann keine neuen Kinder mehr aufnehmen. Für die Kinder, die bereits die Birger-Forell-Realschule besuchen, ändert sich nichts. Das Söderblom-Gymnasium nimmt unverändert Kinder auf.

Wir freuen uns über das positive Votum des Rates der Stadt Espelkamp auch deshalb, weil es einen großen Vertrauensvorschuss bedeutet. Wir glauben, dass wir den Erwartungen an uns als Schulträger gerecht werden können, z.B. weil wir zu den ersten im Lande gehören, die bereits Erfahrungen mit dem Aufbau einer Sekundarschule gemacht haben. Unsere Ev. Sekundarschule in Breckerfeld ist im Februar dieses Jahres vom Schulministerium genehmigt worden und wurde im Anmeldeverfahren so stark nachgefragt, dass nicht alle Kinder (aus den Nachbarorten) aufgenommen werden konnten. Mit unserer weit über die Region hinaus renommierten und mehrfach preisgekrönten Ev. Gesamtschule in Gelsenkirchen-Bismarck machen wir seit Jahren die Erfahrung, dass Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Begabungen und Lerngeschwindigkeiten erfolgreich zusammen lernen können. Besonders freut uns, dass die Jugendlichen, die die Schule am Ende der Klasse 10 verlassen, gute Vermittlungschancen in die betriebliche Berufsausbildung haben. Und wir freuen uns darüber, dass viele Jugendliche das Abitur machen. Bald 80 % von ihnen hatten am Ende der Grundschulzeit noch keine Empfehlung für das Gymnasium. So eine Entwicklung ist möglich, wenn eine Schule gute Arbeit macht und wenn nicht schon am Ende der 4. Klasse die Wege vorgezeichnet werden.

Wir als Verantwortliche für die Evangelischen Schulen sind schon auch etwas stolz darauf, dass in diesem Jahr eine Evangelische Schule (die „Evangelische Schule Neuruppin“) den „Deutschen Schulpreis“ gewonnen hat. Das ist die höchste Auszeichnung, die eine Schule in Deutschland für die Qualität ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit bekommen kann.

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EDK), Präses Nikolaus Schneider, stimmte dem Neuruppiner Grundsatz „Wir sind eine evangelische Schule, aber offen für alle“ ausdrücklich zu, denn, so Schneider, es sei ein „wesentliches Kennzeichen“ evangelischer Bildungs- und Schularbeit, dass sie sich wie die evangelische Kirche überhaupt „an alles Volk“ richte. Schneider: „Es geht uns bei der evangelischen Bildungs- und Schularbeit keinesfalls darum, ein abgeschottetes konfessionelles Milieu zu pflegen, sondern die Anlagen eines jeden Menschen bestmöglich zu entfalten.“

Genau so verstehen auch wir unsere westfälischen Evangelischen Schulen. Das galt und gilt so für die Birger-Forell-Realschule wie für das Söderblom-Gymnasium. Und es wird selbstverständlich auch für die neue Evangelische Sekundarschule in Espelkamp gelten. Und wer weiß: Vielleicht wird diese Schule auch einmal für den „Deutschen Schulpreis“ würdig sein.

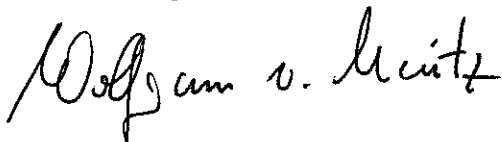
Noch gibt es aber viel Planungsarbeit!

Sie finden in der Anlage den aktuellen Planungstand für die neue Schule. Dieses Grobkonzept ist entstanden auf der Basis der Beratungen in der Bildungskonferenz („Schule für Espelkamp neu denken“) und dann in zwei Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aller Schulformen in Espelkamp (und des Berufskollegs in Lübbecke), beraten von Dr. Garbe. Ich glaube, es ist in dieser Arbeit gelungen, die Dinge, die in den in Espelkamp aktuell vorhandenen Schulen der Sekundarstufe I, besonders gut gelingen, für die neue Schule nutzbar zu machen und weiter zu denken.

Ebenfalls in der Anlage finden Sie den Zeitplan für die zukünftige Arbeit. Darin wird auch deutlich, wie in den weiteren Schritten die Elterninformation und die Elternmitwirkung vorgesehen ist. Direkt nach dem Anmeldeverfahren werden die Eltern, die ihr Kind an der neuen Schule angemeldet haben, die es also unmittelbar betrifft, zur Weitergestaltung des Schulkonzeptes eingeladen.

Ich bin voller Zuversicht, dass die Arbeit lohnt und gelingt und Sie Ihr Kind und Ihre Kinder schließlich guten Gewissens dieser neuen Ev. Schule in Espelkamp anvertrauen können.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

A handwritten signature in black ink, reading "Wolfram v. Moritz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Wolfram von Moritz
Landeskirchenrat